

Stellungnahme

zum Entscheid des Ständerats zur Ablehnung der Petition von „SOS Chats“ zur Einführung einer obligatorischen Kastrationspflicht für Katzen

Ausgangslage:

Die Fondation SOS Chats hat in Bern eine Petition zur „obligatorische Sterilisation und Kastration aller Katzen in der Schweiz“ eingereicht.¹ Die ständerätliche Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur hat an ihrer Sitzung vom 7.11.2016 die Petition vorgeprüft und abgelehnt sowie beantragt, der Petition keine Folge zu geben.² Der Ständerat hat in seiner Sitzung vom 15.12.2016 entschieden, der Petition keine Folge zu geben.³

Was hat die abgelehnte Petition von „SOS Chat“ gefordert?

Diese Petition hat die „obligatorische Sterilisation und Kastration der Katzen in der Schweiz“ verlangt. Ferner soll für die Zucht von Rassekatzen eine Bewilligung erforderlich sein.

Weshalb wurde die Petition von „SOS Chat“ von der Kommission abgelehnt?

Die Kommission kam zum Schluss, dass die bestehenden rechtlichen Grundlagen genügen. Unter anderem seien bereits heute die Halter/innen von Katzen rechtlich verpflichtet, die zumutbaren Massnahmen zu treffen, um zu verhindern, dass sich die Tiere übermässig vermehren. Und die kantonalen Vollzugsbehörden hätten die Möglichkeit, „in konkreten Fällen von unkontrollierter Fortpflanzung der Katzen eine Kastration der Tiere anzuordnen.“ Ferner erwähnte die Kommission, dass eine obligatorische Pflicht zur Kastration aller Katzen in der Schweiz unverhältnismässig wäre.

Weshalb wurde die Petition von „SOS Chat“ vom Ständerat abgelehnt?

Der Ständerat ist der Empfehlung der Kommission ohne weitere Diskussion gefolgt.

Worin unterscheidet sich die Petition von „NetAP/Tier im Recht“?

Uns ist bewusst, dass Art. 25 Abs. 4 der Tierschutzverordnung Tierhaltenden bereits heute vorschreibt, die zumutbaren Massnahmen zu treffen, um zu verhindern, dass sich ihre Tiere übermässig vermehren. Die Realität zeigt jedoch, dass diese Bestimmung offenbar nicht dazu geführt hat, dass das Katzenleid in der Schweiz verhindert oder reduziert wurde. Sie ist deshalb in Bezug auf Katzen zwingend zu ergänzen, um den Vollzugsbehörden die effektive Durchsetzung des Anliegens zu ermöglichen.

¹ <http://soschats.fantomazsite.ch/>

² Bericht der Kommission: https://www.parlament.ch/centers/kb/Documents/2016/Kommissionsbericht_WBK-S_16.2009_2016-11-07.pdf

³ Entscheid des Ständerats: <https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/amtliches-bulletin/amtliches-bulletin-die-verhandlungen?SubjectId=39024>

Zwischen unserer Petition und jener von SOS Chats bestehen einige wichtige Unterschiede:

- Unsere Petition verlangt nicht pauschal die Kastration „aller“ Katzen, sondern konzentriert sich nur auf Freigängerkatzen, also jene Katzen, welche die unkontrollierte, übermässige Vermehrung verursachen. Private mit Hauskatzen und Züchter sind somit ausgenommen.
- Unsere Petition bietet bereits die juristische Lösung im Wortlaut an, um die Tragweite einschätzen zu können.
- Unsere Petition bietet mit einer eigens für diese Petition in drei Landersprachen erstellten Webseite (www.kastrationspflicht.ch) ausführliche und belegte Hintergrundinformationen an, welche insbesondere zeigen, dass es sich beim Anliegen um eine verhältnismässige Massnahme handelt, welche im Interesse der Tiere ist und die Interessen der Halter/-innen – insbesondere im Vergleich zum Nutzen für die Tiere – nicht übermässig einschränkt.
- Unsere Petition fordert keine generelle Bewilligungspflicht für das Züchten von Katzen.

Sind für die Petition von „NetAP/Tier im Recht“ weiter Unterschriften zu sammeln?

JA! Die grosse Katzenpopulation stellt ein massives Tierschutzproblem dar. Diesen auch in der Petition von SOS Chats erwähnten Punkt hat auch die ständerätliche Kommission zumindest nicht bestritten. Sie und der Gesamtständerat haben einzig die von SOS Chats vorgeschlagene Lösung mit Hinweis auf deren Unverhältnismässigkeit und die bestehende Gesetzgebung abgelehnt. Beschämend ist einzig, dass die Behörden keine andere effektive Lösung anbieten, sondern weiterhin passiv bleiben und das Problem offensichtlich nicht ernsthaft anpacken wollen. Dass das Katzenleid trotz der bestehenden Gesetzgebung nicht abgenommen hat, zeigt, dass die Bestimmungen offensichtlich entweder nicht genügend klar sind oder bewusst nicht durchgesetzt werden. Der Wortlaut der betreffenden Vorschrift muss deshalb zwingend ergänzt werden. Die Tierschutzgesetzgebung ist für den Schutz der Tiere da, nicht für den Schutz der Tierhalter/-innen. Für die in der Schweiz leidenden Katzen muss sie endlich „Zähne“ kriegen, damit sich die Katzen in der Schweiz nicht weiter unkontrolliert vermehren und deshalb weiter leiden müssen.

Da sich unsere Petition lediglich auf Freigängerkatzen bezieht und somit deutlich weniger weit geht als jene von SOS Chats, ist auch die Verhältnismässigkeit der Forderung ganz anders zu beurteilen. Ausserdem reichen wir unsere Petition erst im März 2018 ein – es ist durchaus möglich, dass sich die Meinung des Parlaments bis dahin noch ändern wird.

Wir bitten Sie deshalb, die Petition weiter zu unterstützen und **weiter Unterschriften zu sammeln**, damit sich die Bundesbehörden beim nächsten Mal intensiv mit dem Anliegen und den Fakten auseinandersetzen müssen.

NetAP – Network for Animal Protection

Stiftung für das Tier im Recht (TIR)

Esther Geisser
Präsidentin

Christine Künzli
Stv. Geschäftsleiterin

Weitere Informationen zu unserer Petition finden Sie unter:

- www.kastrationspflicht.ch
- www.castrationobligatoire.ch
- www.castrazioneobbligatoria.ch